



Lörrach 03.11.2015

Oberbürgermeister Lutz
Bürgermeister Dr. Wilke
Luisenstraße 16
79539 Lörrach

Die Fraktionen der CDU und der Freien Wähler stellen nachfolgenden Antrag für eine strategische Zielplanung der Verkehrssituation in Lörrach.

Die Stadtverwaltung Lörrach soll bis 30.06.2016 ein neutrales, erfahrenes Verkehrsplanungsinstitut mit der Erstellung eines Gesamtverkehrskonzeptes für Lörrach und den Ortsteilen beauftragen. Die Beauftragung soll ohne Vorgaben seitens des zuständigen Fachbereichs erfolgen. Die Einstellung eines Verkehrsplaners soll während der Erstellung erfolgen um eine nahtlose Weiterführung zu gewährleisten. Ohne Anspruch auf eine abschließende Aufzählung sollen folgende Punkte ausgearbeitet werden:

- sichere und flüssige Verkehrsführung aller Verkehrsarten einschließlich ÖPNV in Lörrach und den Ortsteilen
- gute Erreichbarkeit der Parkhäuser und Velo-Abstellplätze, erforderliche Neuanlagen
- erforderliche Park + Ride Parkplätze
- Machbarkeitsstudie einer Bahntieferlegung Regio-S-Bahn (Herzstück Lörrach) von Stetten Bahnhof bis einschließlich Hauptbahnhof als Entscheidungsgrundlage
- Machbarkeitsstudie einer Tramverlängerung als Entscheidungsgrundlage

Begründung

Die Diskussionen zur Fortschreibung des Masterplans Mobilität haben gezeigt, dass über die Stadtgrenzen hinaus gedacht werden muss. Lörrach hat sich in den letzten 25 Jahren zur Wohlfühl- und Einkaufsstadt, sowie zur wesentlichen Dienstleistungs-Stadt entwickelt. Diesen Bestand gilt es zu sichern auch unter der Voraussetzung einer gewollten Fahrradfreundlichen Stadt.

Die Trennwirkung der Regio-S-Bahn ist täglich sichtbar und würde bei einer 15-minütlichen Taktverdichtung der Regio-S-6- Bahn zu extremen Schrankenschließzeiten führen. Der Taktgewinn als Attraktivitätssteigerung der S-Bahn würde sich negativ auf das positive Image der Stadt auswirken. Die Prüfung

geeigneter Betriebsordnung ist unweigerlich notwendig. Zur Machbarkeitsstudie einer Tieferlegung als Entscheidungsgrundlage sind Kosten-Nutzen-Analyse sowie Umwegrentabilitätsberechnungen erforderlich.

Zur Machbarkeitsstudie einer Tramverlängerung sind alternative Wegführungen zu prüfen um eine Konkurrenz zur S-Bahn zu verhindern.

Neue Bauvorhaben (Salzert, Bühl, Badweg, nördlich u. östlich Engelplatz etc.) sowie beabsichtigte Überbauungen (DLZ, MMZ, Vogelbachareal, Rießgässle, Wegfall KKH etc.) sind in einem neuen Gesamtverkehrskonzept bereits aufzunehmen.

Die entsprechenden Haushaltsmittel von ca. 200.000,- € sind im Haushaltsplan 2016 bereitzustellen.



Petra Höfler

CDU Fraktionsvorsitzende



Uwe Claasen

Freie Wähler Fraktionsvorsitzender